

## Joachim Günther


Mitglied des Deutschen Bundestages


Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Stellv. Vorsitzender des Sportausschusses

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 75636

 (030) 227 – 76754

 [joachim.guenther@bundestag.de](mailto:joachim.guenther@bundestag.de)

# Pressemitteilung

---

## Zwickauer soll an der Änderung des Insolvenzrechts mitarbeiten

Rainer Brüderle, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, hat den Zwickauer Jens Schmitt eingeladen, an der dringend notwendigen Reform des Insolvenzrechtes mitzuarbeiten.

In einem Schreiben an den FDP-Bundestagsabgeordneten Joachim Günther schreibt Brüderle: „In der jetzigen Wirtschaftskrise werden die strukturellen Schwächen des geltenden Insolvenzrechts deutlich: Nur in ca. ein bis zwei Prozent der Fälle wird eine Sanierung durch ein Insolvenzplanverfahren überhaupt versucht, die Verfahrenskosten zehren durchschnittlich ca. 50 Prozent der Insolvenzmasse auf und die Befriedigungsquote der Gläubiger ist mit durchschnittlich ca. 5 Prozent sehr gering. Hinzu kommt die sehr lange Dauer von durchschnittlich ca. drei bis vier Jahren der Insolvenzverfahren in Deutschland.“

Joachim Günther hatte im Februar während eines Betriebsbesuches in Jens Schmitts Zwickauer Firmen das Thema Insolvenzverfahren/Insolvenzrecht angesprochen, weil zuvor die Enka Elsterberg während eines Insolvenzverfahrens liquidiert wurde.

Schmitt, der seit vielen Jahren als Insolvenzverwalter arbeitet und im Zuge eines Insolvenzverfahrens die Firma Sasit GmbH Zwickau durch Übernahme vor dem Aus bewahrte, hatte darauf hingewiesen, dass oftmals eingesetzten Insolvenzverwaltern das erforderliche unternehmerische Know-how fehlt. Diese Meinung teilt der Bundeswirtschaftsminister und strebt deshalb eine Änderung des Insolvenzrechts an. (16. 3. 2010)